

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 8

Artikel: Neuer Rektor an der Heimerzieherschule Brugg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

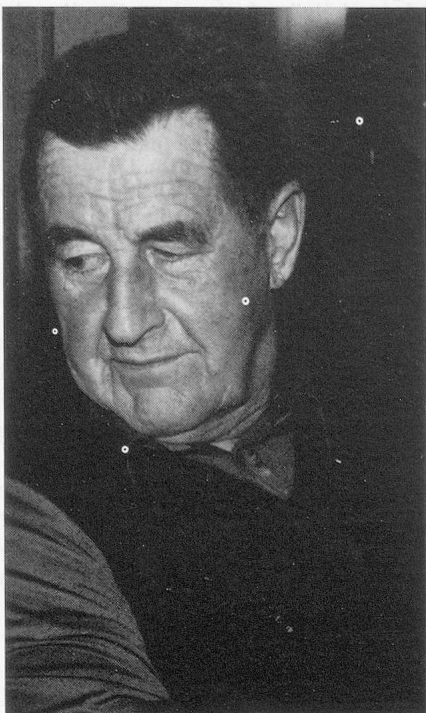
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abschied von Emil Knöpfel-Aerne

Bürgerheimverwalter in Hemberg (1944–1986)



Jahrzehnte den vielseitigen *Bürgerheimbetrieb Bächli* leitete. Das Heim wurde anfangs der siebziger Jahre wesentlich modernisiert und durch einen zweckmässigen Anbau erweitert. Nebst der Betreuung der Heimbewohner widmete sich Emil mit grossem Einsatz und Fachkenntnis der Viehzucht. Er amtierte jahrzehntelang als *kantonaler Viehschauexperte* und wurde auch vom Schweizerischen Braunviehzuchtverband mit delikaten Aufgaben betraut. Dadurch wurde der freundliche Mann mit dem scharfen Kennerblick weit herum bekannt. Das stramme, tüchtige Ehepaar Knöpfel-Aerne war aber auch bei den Veranstaltungen der Heimleitervereinigung ein stets gern gesehener Gast.

Zu ihrer Freude konnten sie letztes Jahr ihrem Sohn Emil und dessen Gattin die Heimleitung übergeben und haben in der nahegelegenen Ausserrhoder Gemeinde Schönengrund Wohnsitz genommen. Emil half aber hin und wieder gerne im Heimbetrieb mit und war auch noch dabei, als Ende Mai das Jungvieh zur Sömmerung getrieben wurde; doch da geschah die unerwartete Wende.

Eine sehr grosse Trauergemeinde nahm am 4. Juni in der bis zum letzten Platz gefüllten Hemberger Kirche Abschied von dem schaffigen, kameradschaftlichen Mann. In der Würdigung durch Gemeindeammann und Nationalrat *Georg Nef* betonte dieser, Emil habe nicht nur einen guten Platz im Hemberger Friedhof verdient, sondern auch einen ehrenden Platz in den Herzen der ganzen Dorfgemeinschaft.

Desgleichen gebührt ihm gewiss auch in unsern Reihen!

E.H.

Neuer Rektor an der Heimerzieherschule Brugg

Der Aargauer Regierungsrat hat *Peter Hunziker*, Wettingen, als neuen Rektor der Fachschule für Heimerziehung in Brugg gewählt. Hunziker tritt damit die Nachfolge von *Urs Bolliger* an, welcher nach zwölfjähriger Tätigkeit an der Schule Mitte Oktober dieses Jahres eine neue Aufgabe übernimmt.

Peter Hunziker ist seit sieben Jahren an der Heimerzieherschule Brugg als Hauptlehrer

tätig und betreut die Ressorts Weiterbildungsfragen, Stundenplan sowie den Praktikumsanleiterkurs zur Ausbildung von Erziehern als Gruppenleiter. Er ist dadurch mit dem Betrieb und den Schulfragen bestens vertraut. Hunziker, ursprünglich aargauischer Sekundarlehrer, weist ein abgeschlossenes Studium in Psychologie und Pädagogik auf. Er tritt das Amt als Rektor am 18. Oktober 1987 an.

«In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meinem geliebten Gatten, unserm herzensguten Dädä, Bruder, Schwager und Onkel. Er verstarb im 68. Altersjahr an einem Herzversagen. Sein Leben war Liebe und Dienst am Nächsten. Wir werden ihn sehr vermissen, sind aber von Herzen dankbar, dass wir ihn hatten. Möge Gott ihm ewige Ruhe schenken.»

Mit diesen bedeutsamen Worten gab die Trauerfamilie die schmerzliche Nachricht bekannt.

Emil Knöpfel ist in Urnäsch geboren und aufgewachsen, lernte in Wattwil seine künftige Gattin kennen, mit der er über vier

Angriff genommen werden konnte, ziehen nun die Betagten vom Altbau in den neuen Trakt um, damit während dem nächsten Jahr der Altbau vollständig umgebaut und modernisiert werden kann. In den letzten Junitagen wird für die alten Leute des «Neugutes» also eine «Züglete» ins Haus stehen.

Die Gründung des Asyl Neugut geht zurück ins Jahr 1893, in welchem elf Bürgergemeinden eine entsprechende Genossenschaft gründeten. Heute betreiben diese Bürgergemeinden das Asyl Neugut als Verein mit einer Landwirtschaft, bestehend aus dem Hauptgut im Tal von 40 Hektaren und einer Alp im Avers von 235 Hektaren. Das Alters- und Pflegeheim «Neugut» indessen bedurfte seit einiger Zeit einer Erneuerung von bestehenden Bauten und der Erstellung eines Neubaus. Für diese Errichtung und den Betrieb des Pflegeheimes schlossen sich 1985 elf *politische Gemeinden* aus den Kreisen *Fünf Dörfer*, *Maienfeld* und *Seewis* (also aus der Subregion Churer Rheintal) zu einer neuen Trägerschaft zusammen. Alle diese elf politischen Gemeinden bezahlen die auf sie entfallenden Bau- und Betriebsbeiträge an das Pflegeheim gemäss den Bestimmungen

der bindenden Verträge und den Vorschriften des kantonalen Krankenpflegegesetzes. Die Gemeindepräsidenten der elf Gemeinden bilden zusammen eine Präsidentenkonferenz, welcher *Luigi Allemann* (Igis-Landquart) vorsteht. Zusammen mit der Aufsichtskommission bildet diese Konferenz das Aufsichtsorgan.

Der Neubau ist bezugsbereit

Am 27. Juni 1986 konnte für den Neubau der Spatenstich getätigt werden. Das Ziel, innerhalb eines Jahres einen Neubau erstellen zu können, wurde trotz oft widrigen Witterungsverhältnissen erreicht. In den letzten Junitagen dieses Jahres können nun die Insassen des Altbaus in den neuen Trakt übersiedeln. Es entstanden dort zehn Einerzimmer und zehn Zweierzimmer, die alle mit Nasszellen ausgerüstet sind. Diese 30 Betten entsprechen zwei vollständigen Pflegeabteilungen. Im weiteren wurde grossen Wert auf die nötigen Einrichtungen (Stationszimmer, Teeküche, Badezimmer mit hydraulischen Badewannen, Rollstuhl-Duschen, Ausgussräume) gelegt. Jede Abteilung erhielt zudem eigene Aufenthalts-

Aus der VSA-Region Graubünden

Halbzeit bei Neu- und Umbau des Alters- und Pflegeheims «Neugut» Landquart

Bericht von Walter Gross, Igis

In diesen Tagen wird bei den Neu- und Umbauarbeiten am Alters- und Pflegeheim «Neugut» Landquart Halbzeit geläutet: Nachdem vor Jahresfrist der Neubau in

Cerberus Sicherheitstechnik schützt Menschen und Werte

Cerberus AG, CH-8708 Männedorf, Telefon 01/922 61 11. Zweigniederlassungen und Verkaufsbüros in Bern, Chur, Genf, Lugano, Lutry, Luzern, Pratteln und St. Gallen.

